

Autor/Titel:

Kaderi Noagah Bukari (2017): Beziehungen zwischen Bauern und Hirten in Ghana: Ein Zusammenspiel von Umweltveränderungen, Konflikt, Kooperation und sozialen Netzwerken

Quelle:

Elektronische Dissertation, Open Access bei der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (SUB), Göttingen 2017.

Inhalt**1. EINFÜHRUNG**

- 1.1. Hintergrund und Problembeschreibung
- 1.2. Zielsetzung und Forschungsfragen
- 1.3. Rahmen der Studie
- 1.4. Bedeutung und Beitrag der Studie
- 1.5. Struktur der Thesis

2. THEORETISCHE UND KONZEPTIONELLE GRUNDLAGEN

- 2.1. Konflikteskalation und Gewalt
- 2.2. Hin zu einer Theorie über Beziehungen zwischen Bauern und Hirten
- 2.3. Die Komplexität der Beziehungen zwischen Bauern und Hirten
- 2.4. Konflikttreiber zwischen Bauern und Hirten
- 2.5. Die Debatte zu ökologischer Knappheit und Sicherheit
- 2.6. Politische Ökologie der Konflikte zwischen Bauern und Hirten
- 2.7. Prozessuale Paradigmen und prozessorientierte Konfliktanalyse
- 2.8. Gruppenmobilisierung in Konflikten
- 2.9. Sichere Landbesitzverhältnisse und Konflikte
- 2.10. Theorie des Ressourcenzugangs
- 2.11. Kooperation
- 2.12. Soziale Netzwerktheorie

3. UNTERSUCHUNGSGEBIETE UND FORSCHUNGSMETHODEN

- 3.1. Geschichte der Migration der Fulani nach Ghana
- 3.2. Die Untersuchungsgebiete
- 3.3. Die Feldstudie
- 3.4. Sampling
- 3.5. Datenerhebung
- 3.6. Erhebung von Sekundärdaten
- 3.7. Verfahren der Datenanalyse
- 3.8. Herausforderungen der Studie
- 3.9. Ethische Erwägungen

4. DIE DEBATTE UM UMWELTVERÄNDERUNGEN UND RESSOURCENKNAPPHEIT

- 4.1. Ursachen für die Migrationen von Fulani-Hirten nach Ghana - Agogo und Gushiegu
- 4.2. Das Wissen und die Wahrnehmung von Umweltveränderungen unter Bauern und Hirten
- 4.3. Das Wissen und die Wahrnehmung von Ressourcenknappheit unter Bauern und Hirten
- 4.4. Die Wahrnehmung des Zusammenhangs der Umweltveränderungen und der Konflikte zwischen Bauern und Hirten

5. GEWALT, POLITIK UND MOBILISIERUNG IN KONFLIKTEN ZWISCHEN BAUERN UND HIRTEN

- 5.1. Ursachen für gewaltsame Konflikte aus Sicht von Bauern und Hirten
- 5.2. Der Mediendiskurs und Konflikte zwischen Bauern und Hirten
- 5.3. Konflikteskalation in Form von physischer Gewalt zwischen Bauern und Hirten
- 5.4. Fälle der Konflikteskalation zwischen Bauern und Hirten– Agogo und Gushiegu
- 5.5. Ursachen der Konflikteskalation in den zwei erweiterten Fällen
- 5.6. Konzeptualisierung der Konflikteskalation zwischen Bauern und Hirten

6. DIE LANDFRAGE IN BAUERN--HIRTEN-BEZIEHUNGEN

- 6.1. Landbesitz und Eigentum in den Untersuchungsstandorten
- 6.2. Zugehörigkeit, Rechte der Fulani-Hirten (Legitimität) und Zugang zu Land in Ghana
- 6.3. Unsicherheit bei der Landpacht und Konflikte zwischen Bauern und Fulani-Hirten
- 6.4. Diskussion der Rolle des Landbesitzes bei Konfliktereignissen zwischen Bauern und Hirten
- 6.5. Konzeptionen von „Raum“ und „Konflikt“ unter Bauern und Hirten
- 6.6. Landbesitz, Konflikte zwischen Bauern und Hirten und soziale Beziehungen

7. KOOPERATION IN BEZIEHUNGEN ZWISCHEN BAUERN UND HIRTEN

- 7.1. Alltäglicher Frieden und Kooperation zwischen Bauern und Fulani-Hirten
- 7.2. Kooperation inmitten von Konflikten
- 7.3. Diskussion der Co-Existenz und Kooperation in den Fallbeispielen
- 7.4. Maßnahmen zum Erreichen von kooperativen Interaktionen während gewaltsamer Konflikte

8. SOZIALE NETZWERKE IN DEN BEZIEHUNGEN ZWISCHEN BAUERN UND HIRTEN

- 8.1. Akteure in den Beziehungen zwischen Bauern und Hirten
- 8.2. Soziale Bindungen/Netzwerke in Konflikten zwischen Bauern und Hirten
- 8.3. Soziale Netzwerke in Kooperation und Konfliktbeilegung

9. FAZIT: BEZIEHUNGEN ZWISCHEN BAUERN UND HIRTEN – KONSTELLATIONEN VERSCHIEDENER FAKTOREN

- 9.1. Die Komplexität der Beziehungen zwischen Bauern und Hirten
- 9.2. Vergleichende Analyse
- 9.3. Allgemeine Schlussfolgerung und Empfehlungen

Zusammenfassung

Vor dem Hintergrund von Debatten über die Rolle von Umweltveränderungen und knappen Ressourcen, basiert die Studie auf Berichten von vermehrt gewalttätigen Konflikten zwischen lokalen Landwirten und Fulani Hirten in Ghana. Inmitten dieser gewaltsamen Konflikte werden jedoch auch starke soziale Beziehungen aufgebaut, und es kommt zur Kooperation und zum Teilen von Ressourcen zwischen Landwirten und Hirten. Durch die Nutzung eines qualitativen Ansatzes bei der Datensammlung durch erweiterte Fallstudien, vergleichende Fallstudien, Interviews, die Analyse von sozialen Netzwerken und Fokus-Gruppendiskussionen untersucht diese Studie Konflikte, Kooperation, Umweltveränderungen und soziale Netzwerke in Beziehungen zwischen Landwirten und Hirten und analysiert, wie sich die Beziehungen zwischen Landwirten und Fulani Hirten in Ghana gestalten, festlegen und ausdrücken.

Die Studie kommt zu dem Schluss, dass Landwirt-Hirten-Beziehungen, egal ob Konflikt, Kooperation oder der Zugang zu Ressourcen im Vordergrund steht, multi-dimensional und komplex sind und verschiedene Prozesse in ihre Entwicklung hineinspielen. Diese beinhalten die lange Geschichte von Interaktionen und Kontakten, Migrationen der Hirten und langfristige Siedlungen der lokalen Bevölkerung sowie die Art und die Typen sozialer Netzwerke, welche zwischen ihnen existieren. Die Studie stellt Landwirte und Hirten als kulturelle Nachbarn in einen allgemeinen Kontext. Als kulturelle Nachbarn Landwirte und Hirten stellen Querverbindungen her (cross-cutting ties) bauen den Frieden im Alltag auf und kooperieren selbst inmitten gewaltsamer Konflikte.

Beide tauschen und teilen gleichermaßen natürliche Ressourcen (Wasser, Land, Weideland), und Handel pflegen und persönliche Beziehungen (Freundschaften, die Verantwortung für die Herden und soziale Solidarität). Weiterhin können Konfliktbeziehungen nicht nur auf Umwelt- und Klimawandel und Ressourcenknappheit reduziert werden, denn die gewaltsame Konflikteskalation resultiert aus einer Fülle sozialer Netzwerke, der Konstellation diverser Akteure und politischer, historischer, sozialer und ökologischer Prozesse und Faktoren. Zudem werden gleichermaßen wichtige Faktoren und Aspekte ihrer Interaktionen wie Kooperation, die Art ihrer sozialen Netzwerke/Beziehungen und Ressourcenzugang und -nutzung höchst selten in Diskurse und Studien über die Landwirt-Hirten-Beziehungen eingebracht.

Die Studie empfiehlt, sich aus der Komplexität der Landwirt-Hirten-Beziehungen die gemeinsame Kooperation und Querschnittsbindungen zu Nutzen zu machen. Theoretisch stellt die Studie vereinfachende und pauschale Konzeptualisierungen von Landwirt-Hirten-Beziehungen in Frage und fordert erweiterte Fallstudien und multi-theoretische Studien der Beziehungen zwischen Studien dieser Beziehungen. Ein verbessertes Verständnis und eine bessere Analyse der Gesamtheit der Landwirt-Hirten-Beziehungen ist deshalb erforderlich. Weiterhin bedarf es statt des nationalen *top-down* Ansatzes eines *bottom-up* Ansatzes, welcher von der lokalen Ebene und der Perspektive der lokalen Bevölkerung ausgeht, um die gewaltsamen Konfrontationen zwischen Landwirten und Hirten anzugehen (Bottom-up Peace Konzept).